Fischarten-Datenblatt

Name:	MONTEZUMA-ZWERGFLUSSKREBS
Wissenschaftl. Name:	Cambarellus montezumae
Herkunft:	Mittelamerika
Größe:	4 cm
Beckenlänge:	30 cm
pH-Wert:	6-9,5
Wasserhärte:	0-16Â° dKH
Temperatur:	15-28Â° C
Ernährung:	Allesfresser

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Haltung Man kann ein PÃ¤rchen ab 12 l halten, aber es ist besser sie ab 20 l in einem Trio aus 1 MÃ¤nnchen und 2 Weibchen zu halten. Im Becken sollten viele VersteckmÃ¶glichkeiten aus Wurzeln, Laub, Steinen, Pflanzen und HÃ¶hlen vorhanden sein. Der Bodengrund kann aus Sand und Kies bestehen. Pflanzen werden nur bei Nahrungsmangel gefressen, also kommen alle Arten in Frage, aber besonders mÃ¶gen sie Moose. Das Becken sollte immer gut mit Mulm verdreckt sein,denn darin fÃ¼hlen sie sich sehr wohl. An die Wasserwerte werden keine besonderen AnsprÃ¼che gestellt, das Becken sollte jedoch sauerstoffreich sein und kein Nitrat und Nitrit enthalten weil schon geringe Mengen davon fÃ¼r die Krebse tÃ¶dlich sein kÃ¶nnen. Nahrung Man ernÃ¤hrt die Krebse am besten mit feinem Lebend- und Frostfutter, GemÃ¼se und Welstabs. Sie fressen eigentlich alle Sorten von Futter. Man sollte sie aber abwechselungsreich ernÃ¤hren. Ganz wichtig ist getrocknetes Laub von der Buche, Hasselnuss, Walnuss, Eiche etc., denn das Laub brauchen sie zur HÃ¤utung. Aber eigentlich fressen sie alles was sie an futter bekommen,aber an Pflanzen und gesunde Fische gehen sie im Normalfall nicht. Vergesselschaftung Man kann sie mit ruhigen, kleine Fischen wie Rasbora-Arten oder Neons zusammen halten. Auch mit Welsen haben sie keine Probleme. Man sollte sie nur nicht mit Bunbarschen, Barben und anderen Fischen zusammen halten, die sie fressen kÃ¶nnten. Die Krebse gehen auch nicht an die Fische, auÃŸer wenn sie krank oder schon tot sind. Man sollte sie aber am besten im Artenbecken halten, in diesem zeigen sie ihr interessantes Verhalten besser und sind dort auch hÃ¤ufiger unterwegs als im Gesellschaftsbecken. Geschlechtsunterschiede und Zucht Die MÃ¤nnchen haben grÃ¶ÃŸere Scheren, aber die einzige sichere Art die Geschlechter zu unterscheiden ist, dass die M ein weiteres Beinpaar unter dem Schwanz besitzen, die sogenannten Gonopoden. Die Paarung erfolgt meistens nach einer HÃ¤utung des Weibchen und kann durch eine Kaltwasserzugabe (wie bei Antennenwelsen) angeregt werden. Das MÃ¤nchen packt das Weibchen an den Scheren und versucht

es auf den RÃ¼cken zu werfen. Wenn das W auf dem rÃ¼cken liegt erfolgt die Ãœbergabe vom Samenpaket des MÃ¤nchens mit den Gonopoden an das Weibchen Ã¼bergibt, das nach wenigen Tage die Eier damit befruchtet. Nach etwa 28 Tagen oder frÃ¼her schlÃ¼pfen die Babykrebse und sind schon voll entwickelt. Sie bleiben aber noch etwa 4 Tage am Schwanz der Mutter. Die Krebse kÃ¶nnen danach im Becken der Eltern aufgezogen werden und mit dem gleichen Futter wie die Eltern gefÃ¼ttert werden. Eine SEHR vermehrungsfreudige Art.

Besonderheit
Man hatte frÃ¼her angenommen, dass C. montezumae eine Unterart von C. shufeldtii ist oder andersherum, aber man mittlerweile festegstellt, dass es zwei eigene StÃ¤mme sind.